

Heidelberg  
16.06.2004

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber,

wie Sie wissen, haben die BÜRGER FÜR HEIDELBERG nach der Stilllegung der Güterbahngleise im Jahr 1998 die Bahnstadt „neu entdeckt“ und begleiten seither diese zukunftsweisende Stadtentwicklung mit größtem Interesse. Wir erinnern hier nur an unsere verschiedenen Vorschläge für einen Königstuhltunnel, kombiniert mit der Erschließung der Bahnstadt und dem Anschluss an die Autobahn. Mit allen planenden Ämtern glauben wir uns einig zu sein, dass hier enorme Möglichkeiten und Chancen für moderne, ökologische Stadtplanung, für zeitgemäßes Bauen, für Bewohner-orientierte Gestaltung (Infrastruktur, Wohnformen, Freiräume, Treffpunkte, Grünzonen, ÖPNV etc.) und nicht zuletzt für Erweiterungen der Universität liegen.

Wir verfolgten den Gestaltungswettbewerb und diskutierten dessen gutes Ergebnis. Eine weitere große Chance liegt u.E. darin, dass für Jahrzehnte der Druck von jeder Art von notgedrungener „Nachverdichtung“ genommen ist, und dass mit Ausnahme „natürlicher“ Arrondierungen keine Funktionen und keine neuen Baugebiete in vorhandene Stadtteile gepresst werden müssen.

Seit längerer Zeit hört man nun gar nichts mehr über die weitere Planungs-Entwicklung der Bahnstadt. Sicher arbeitet die Stadtverwaltung an der Verfeinerung des Wettbewerbsergebnisses. Zudem bindet die überraschende Entwicklung in Bergheim viele Kräfte, aber wir würden doch gerne wissen, wie weit die Planung der Bahnstadt inzwischen gediehen ist.

Uns ist nicht nur an Informationen gelegen, sondern, die BÜRGER FÜR HEIDELBERG wollen darauf hinarbeiten, dass der Entstehungsprozess der Bahnstadt nicht an den Heidelberger Bürgern vorbeigeht. Wir wissen von anderen Heidelberger Gruppierungen, die etwas beitragen und ihre Belange berücksichtigt sehen wollen. Sie finden wie wir, dass die Bürgerschaft den Planungs- und Realisierungsprozess der Bahnstadt in vergleichbarer, natürlich weiterentwickelter Weise begleiten sollte, wie dies bei der Altstadtanierung der Fall war. Ein Vorschlag für ein modernes Bürgerbeteiligungsmodell erscheint uns daher ebenso dringend und wichtig, wie eine Bürgerinformation zum Planungsstand.

Eine echte Bürgerbeteiligung ist keine Belastung, sondern der notwendige Beginn eines Integrations- und Identifikationsprozesses aller Heidelberger Bürger mit diesem bislang noch gesichtslosen Stadtteil. Natürlich schwebt uns eine unentgeltliche Ehrenarbeit vor, engagiert sowie frei von Sitzungsgeldern und Aufwandsentschädigungen.

Freundliche Grüße

BÜRGER FÜR HEIDELBERG e.V.

für den Vorstand:

Albertus Bujard

Tine Lehmann